

Gruß zum Ewigkeitssonntag am 22. November 2020

Aufbruch - „NEUmachen“

Liebe Gemeinde,

Vor Ostern halte ich oft eine kleine Andacht in unserem Kindergarten Pusteblume. Es geht um das Sterben Jesu und um seine Auferstehung von den Toten am dritten Tag. Zwei Bilder faszinieren die Kinder. Jesus wie er am Kreuz hängt – und die Kinder fragen: Warum muss Jesus sterben? Hat sein Vater ihn nicht mehr lieb? Und das zweite Bild. Der auferstandene Jesus zeigt sich seinen Jüngern. Er leuchtet ganz hell – ein neues weißes Kleid scheint er zu haben. Dieser Gegensatz zwischen Tod und neuem Leben lässt die Kinder fragen: Hat Gott Jesus neu gemacht? Ja – antworte ich – Gott hat Jesus neu gemacht. So einfach und doch so schwer kann eine Antwort sein, die vom Tod zum neuen Leben führt.

Jeder Tod – jedes Sterben, wenn es uns im Herzen berührt - lässt uns wie die Kinder nach dem Warum fragen. Und auch einige von Euch haben in diesem Jahr von einem Menschen Abschied nehmen müssen. Spüren Trauer über den leeren Platz. Empfinden aber auch Dankbarkeit über alles, was man gemeinsam erlebt hat. Abschied von einem Menschen ist auch immer Abschied von einem Abschnitt eigener Lebensgeschichte. Abschied nehmen heißt zurückblicken. Fragen: Was bleibt aus dem Leben eines Menschen, der nicht mehr ist? Das heißt auch: wir blicken nach vorn, fragen: Was wird kommen? Jeder Abschied von einem Menschen führt uns aber auch an unsere Grenzen. Wir merken auf – spüren – erkennen, dass auch unser eigenes Leben ein Ende hat.

Herr, lehre uns doch, dass wir sterben müssen – auf das wir klug werden – heißt es in einem alten Gebet, dem Psalmen. Klug werden, heißt es im Psalmwort Damit ist auch gemeint, dass wir erkennen, dass jedes Leben – auch unser eigenes – einen Anfang und ein Ende hat – dass wir aber auch eine Hoffnung auf ein gutes Ende im Herzen behalten.

Noch einmal zurück zu den Kindergartenkindern. Hat Gott Jesus neu gemacht? – so fragen sie? Ja – antworte ich. Wie leicht ist das gesagt. Doch ich weiß auch, ich habe mir diese Antwort nicht ausgedacht. Die Bibel selbst gibt diese Antwort an ganz unterschiedlichen Stellen. Dieses: Ja. Dieses: Gott schafft neues Leben durch den Tod – durch das Alte hindurch – dieses Antwort zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel hindurch.

Ein Trostbild vom „**NEUmachen**“ wird uns am Ewigkeitssonntag auch in der Offenbarung des Johannes vermittelt: *Ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen.*

Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er wird selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Siehe, ich mache alles neu.

Ihr / Euer Pastor Lars Kroglowski